Wahlpflichtbereich II: Demokratie – Zivilcourage

Das Differenzierungsfach **„Demokratie – Zivilcourage“** widmet sich intensiv den Grundlagen unseres gesellschaftlichen Miteinanders und der Förderung aktiver Zivilcourage. Im Zentrum dieses zweijährigen Kurses steht die Ausbildung der Schüler:innen zu sogenannten **„Demokratiehelfer:innen“**. Ziel ist es, den Jugendlichen nicht nur theoretisches Wissen zu vermitteln, sondern sie mit wichtigen Kompetenzen auszustatten, die sie auf ihre Rolle als verantwortungsbewusste und mündige Mitmenschen vorbereiten.

Dabei untersuchen die Kursteilnehmer:innen tiefgreifend Prozesse der Identitätsbildung sowie verschiedene Ausgrenzungsmechanismen. Ein wesentlicher Bestandteil der Ausbildung ist das Erlernen wirksamer Strategien, um in Diskriminierungsfällen sicher für sich und andere einzustehen – ganz gleich, ob diese im analogen Alltag oder im digitalen Raum stattfinden. Über die individuelle Handlungsebene hinaus vermittelt der Kurs das Verständnis dafür, wie aus persönlichem zivilgesellschaftlichem Engagement konkrete politische Veränderungen erwachsen können.

Inhaltlich orientiert sich das Fach an den Schwerpunkten der Demokratiebildung, wie sie auch im Fach Wirtschaft-Politik thematisiert werden. „Demokratie – Zivilcourage“ geht jedoch deutlich über diesen Lehrplan hinaus: Der Fokus liegt konsequent auf der **Handlungskompetenz**. Durch den Einsatz handlungsorientierter Methoden wie Rollenspiele, Planspiele und Simulationen werden komplexe Situationen erfahrbar gemacht. Um den Praxisbezug zu stärken, wird zudem angestrebt, regelmäßig zivilgesellschaftliche Gruppen und Expert:innen aktiv in den Unterricht zu integrieren.

Nach ihrer Ausbildung sollen die Schüler:innen als Demokratiehelfer:innen eine aktive Rolle in unserer Schule ein. Sie fungieren als kompetente Ansprechpartner:innen für ihre Mitschüler:innen, organisieren eigenständig Thementage (beispielsweise gegen Rassismus) und beeinflussen das Schulleben somit nachhaltig und positiv.

Inhaltliche Schwerpunkte

Jahrgangsstufe 9:

- Wer bin ich? Wer bist du? Wir und die Anderen
  - Identitätsbildung und psychologische Gruppenprozesse.
  - Die Konstruktion des „Anderen“ (Othering-Prozesse).
- Die Macht der Worte
  - Sprachsensibilität und die Wirkung von Framing.
  - Kriterien für eine diskriminierungsfreie und respektvolle Kommunikation.
- Ungleiche Chancen
  - Erscheinungsformen von Benachteiligung im Alltag.
  - Unterscheidung zwischen individuellen Vorurteilen und strukturellen Barrieren.
- Strategien und Handlungsoptionen
  - Zivilcourage-Training und Überwindung des Bystander-Effekts.
  - Interventionstechniken für den analogen und digitalen Raum (Counterspeech).

Jahrgangsstufe 10:

- Die Werkzeugkiste des Engagements
  - Typologie und Formen zivilgesellschaftlicher Interessenvertretung.
  - Rechtliche Grundlagen der Versammlungsfreiheit und demokratische Spielregeln für öffentlichen Protest.
- Die Kampagnenschmiede
  - Methoden des Storytellings und der digitalen Mobilisierung.
  - Entwicklung eigener Kampagnenstrategien, um Aufmerksamkeit für Themen zu erzeugen.
- Der Institutions-Check
  - Analyse von Strukturen in Schule, Verein und Betrieb.
  - Gestaltung von „Diversity-Konzepten“.
- Die Lobby-Simulation
  - Interessenvertretung durch NGOs und zivilgesellschaftliche Gruppen.
  - Simulation politischer Entscheidungswege und der Dialog mit Entscheidungsträgern.

Formalien

- **Zeitrahmen:** 3 Wochenstunden (aufgeteilt in eine Doppelstunde und eine Einzelstunde).
- **Leistungsbewertung:** Es werden 2 Kursarbeiten pro Halbjahr geschrieben. Einmal pro Schuljahr kann eine alternative Prüfungsleistung erbracht werden (z. B. ein Portfolio zur Zivilcourage).
- **Anforderung:** Vorausgesetzt wird die Freude an der aktiven Teilnahme – sowohl an der theoretischen Auseinandersetzung als auch an praktischen Übungen wie Debatten und Rollenspielen.